

Anweisungen von Hadhrat Khalifatul Masih V atba

(Waqfaat-e-Nau Klasse (Lajna) Deutschland 2011)

Am 19. Juni 2011 hat Hadhrat Khalifat-ul-Masih V (atba) als Besonderheit für die Jamaat Deutschland an der Waqfaat-e-Nau Klasse (Lajna) teilgenommen. 241 Waqfaat-e-Nau Lajna aus ganz Deutschland hatten die Ehre, an dieser Klasse teilzunehmen. Es handelte sich dabei um jene Waqfaat-e-Nau, die bei der jährlichen Prüfung des von Shoba Waqfe-Nau erstellten Nisabs deutschlandweit die 250 besten Ergebnisse erzielt hatten. Die Jamaat Deutschland veranstaltet drei solcher Prüfungen im Jahr und ehrt diejenigen mit Urkunden, die bei der Jährlichen Prüfung 100% erreichen.

Die diesjährige Klasse hatte das Thema: ``Die Quellen der religiösen Bildung``.

Hazoor (atba) sagte: "Diese Lajna sind alle über 15 Jahre alt. Dies ist ein sehr reifes Alter. Manche werden die 10. Klasse abgeschlossen haben, andere machen das Abitur oder besuchen eine Universität, andere wiederum sind schon verheiratet. Ich denke, wo es gerade um die Gebote des Qur'ans geht, die Gebote des Qur'ans behandeln vor allem "Haquq-ul-Allah" und "Haquq-ul-Ibaad", d.h. die Rechte gegenüber Allah und die Rechte gegenüber den Mitmenschen. Der Verheißene Messias (as) hat erklärt, dass der Qur'an 700 Gebote umfasst. An einigen Stellen hat er von 500 Geboten gesprochen. Aber wenn wir tiefgründig schauen, dann finden wir noch viel mehr Gebote. Aber manche Gebote hat der Verheißene Messias (as) zusammengefasst und von 700 gesprochen. Allerdings umfasst der Heilige Qur'an unendlich viele Gebote. Es ist für jeden notwendig, sich an seine Gebote zu halten, sei es Mann oder Frau. Manche Gebote gelten für Mann und Frau gleichermaßen. Einige sind für die Frauen im Besonderen bestimmt; manche sind den Männern auferlegt worden. Der Heilige Qur'an hat von *Namaz*, Fasten, *Zaka'at*, *Hajj*, von Opfer und von Gottesdienst gesprochen. Diese Dinge gelten sowohl für Männer als auch für Frauen, auch für Mädchen und Kinder; für jeden gesunden Muslim. Und Ihr, die Ihr Waqfaat-e-Nau seid, habt euch (selbstverständlich) daran zu halten. Außerdem gibt es einige andere Gebote, die betrachtet werden müssen.

Zum Beispiel, in Europa lebend, Allah hat im Heiligen Qur'an besonderen Wert auf das Pardah gelegt; Frauen und Mädchen missverstehen oft, dass das Pardah-Gebot nicht ausschließlich für sie gilt und verlangen, dass es für die Männer doch auch solch ein Gebot geben sollte. Dabei wird an derselben Stelle, wo von dem Pardah-Gebot die Rede ist, auch geboten, die Blicke zu Boden zu werfen; dass Ihr eure Blicke zu Boden werfet, damit Eure Keuschheit gewahrt bleibt. In dem vorangehenden Vers wird den Männern geboten, ihre Blicke zu Boden zu werfen, nicht sinnlos nach rechts und links zu schauen, nicht mit gehobenem Blick auf eine Frau zu schauen. Zuerst wird das Gebot für den Mann aufgestellt; dann (erst) wird der Frau geboten, ihre Blicke zu senken und ihre Reize nicht zur Schau zu stellen.

Weiterhin folgt dessen ausführliche Erläuterung, dass Ihr Eure Köpfe bedecken sollt; dass Ihr diejenigen Teile Eures Körpers, die des Pardah bedürfen, die der Verhüllung vor den Männern bedürfen, bedeckt; dass Ihr diejenigen Reize, die Ihr vor Euren Eltern, Eurem Bruder und vor anderen Verwandten enthüllt, extern nicht zur Schau stellt. Vor den Eltern und dem Bruder und den anderen Verwandten ist ja auch nur das Gesicht sichtbar, der Rest des Körpers dagegen nicht; die Hände sind sichtbar, oder wenn der Kopf unbedeckt ist, ist es auch nicht schlimm; das Gesicht ist dabei auch sichtbar. Aber der Rest des Körpers wird vom Menschen nicht Seinen Eltern, Seinem Bruder oder anderen gezeigt. Jede intelligente Person handelt so. Jedoch ist außer dem noch ein vermehrtes Pardah geboten, wenn Ihr außer Haus seid." Hazoor (atba) gab den Waqfaat-e-Nau Anweisungen und sagte: "Diejenigen, die Waqfaat-e-Nau sind, sollten sich vor Augen halten, dass sie in jederlei Hinsicht ein Beispiel darstellen sollen; ein Vorbild werden sollen. Daher muss in dieser Gesellschaft, in der es heftigen Protest über das Pardah gibt, auch das Pardah aufrechterhalten werden. Gleichzeitig sollte der Aspekt der Keuschheit beachtet werden.

Pardah heißt nicht, dass nur ein *Hijab* getragen wird, solange es keine Keuschheit gibt, es keine Trennung zwischen den Treffen von Frau, Mann, Jungen und Mädchen gibt; es muss eine Barriere geben; niemand sollte es wagen, mit schlechter Absicht auf ein Mädchen zu blicken. Und die Vorbilder der Waqfaat-e-Nau werden zukünftig zur Verbesserung von anderen beitragen. Also halten Sie sich stets vor Augen, dass Ihr Pardah gemäß dem Gebot des Heiligen Qur'ans sein soll; dass wenn sie außer Haus geht, kein körperlicher Reiz irgendeiner Art von der Frau, dem Mädchen für die Anderen sichtbar ist. Der Kopf sollte bedeckt sein, das Pardah der Haare, des Gesichtes. Es ist nicht (zwingend) notwendig, dass man das Gesicht bis zur Nase bedeckend herumläuft. Wenn kein Make-Up aufgetragen wird, dann reicht es, das Kinn, die Stirn und die Haare zu bedecken. Wenn allerdings Make-Up aufgetragen wird, dann muss auf jeden Fall das Gesicht verhüllt werden. Dann steigern sich die Stufen; manche Mädchen, die aus Pakistan kommen, die dort *Niqab* und *Burqa* getragen haben, tragen hier *Scarfs*. Das ist nicht korrekt. Wenn ein gutes Niveau von Pardah erreicht wurde, sollte dieses aufrechterhalten werden. Man sollte nicht vom Guten zum Schlechten hinabsteigen; man sollte zum höheren Niveau heraufsteigen. Soeben lief das Afrika-Programm bei den Jungen. Wenn dort Muslima werden, von den Völkern, den Glaubenslosen, den Christen, dann ist ihr Pardah niveaulos, aber wenn Sie Pardah machen, dann ist es bereits ein hohes Pardah, dass sie Kleidung tragen und sich bedecken. Wenn sich manche von ihnen spirituell entwickeln, dann tragen diese auch *Burqa*. Also sollte sich der Standard eines guten Gläubigen, einer Gläubigen steigern. Waqfaat-e-Nau sollten sich stets vor Augen halten, dass sie für die anderen ein Vorbild sind. Die anderen Mädchen, die anderen Frauen blicken auf Euch. Wenn Eure Vorbilder nicht aufgestellt werden, dann wird es nichts nutzen. Was jetzt gesagt wird, dass Amtsträgerinnen Jeans tragen oder die Töchter von Amtsträgerinnen, und dies und das. Wenn jemand von Euch Jeans trägt, Skin Jeans; der Punkt ist, dass solche Kleidung, also Jeans, nichts Schlimmes ist. Allerdings ist jede Art von Kleidung, durch die Körperteile oder Reize zur Schau gestellt werden, enge Kleidung, verboten. In Indien ist es Brauch eine enge Hose zu tragen, aber

wenn man sich nach draußen begibt, wird *Burqa* getragen, ein langer Mantel, oder das *Chador* sollte ein solches sein, das bis zu den Knien reicht und verhüllt. Wenn eine Jeans getragen wird, das Oberteil (*Kameez*) lang ist, ist dies völlig harmlos. Aber wenn zu der Jeans eine kurze Bluse und lediglich ein *Hijab* getragen wird, dann ist dies nutzlos; denn für den Kopf gilt zwar *Pardah*, aber für den Körper nicht; und das eigentliche Ziel ist es, die Keuschheit zu bewahren. Es gilt, das Niveau der Keuschheit zu erhöhen. Das ist es, worum es eigentlich geht. Der Status der Frau liegt hierin. In den letzten Tagen lief im Fernsehen (sogar) ein Programm von Nicht-Ahmadi-Muslimen; einige Frauen, die nun Muslime geworden sind, haben gesagt, dass sie sich bedeckt viel geschützter fühlten. Darin war auch eine Aussage einer britischen Christin, dass die Männer, die so viel Lärm um das *Pardah* machen, dass sie der Frau die Freiheit gegeben haben; obwohl sie nicht muslimisch sondern eine christliche Journalistin war, sagte sie, dass sie angesichts des *Pardahs* und den anderen Aussagen denke, dass der Westen das *Pardah* abschaffe. Die Männer haben es zwecks ihrer Vergnügung, für die Befriedigung ihrer Blicke abgeschafft, nicht für die Befreiung der Frauen. Halten Sie sich stets vor Augen, dass die Frau einen Status hat, dieser Status muss aufrechterhalten werden. Und die *Waqfaat-e-Nau* sollen ein Beispiel für die Aufrechterhaltung dieses Status darstellen, in jederlei Hinsicht, in jeder Angelegenheit. Da das *Pardah* heute ein heftig diskutierter Sachverhalt ist, habe ich es angeführt; in jeder Hinsicht, bei den Gebeten sollte Euer Niveau gut sein, das Niveau bei anderen Geboten sollte gut sein. Wie ich gesagt habe, hat der Verheißene *Messias* (as) geschrieben, dass derjenige, der die 700 Gebote nicht befolgt, es ist sogar so weit geschrieben, dass derjenige nicht zu meiner Gemeinde gehört. So ist es Ihre Aufgabe, danach zu streben, damit in den Umgebungen, in denen Sie leben, in den verschiedenen Orten, Ihre Vorbilder herrschen für die anderen in diesem Ort lebenden Ahmadi Mädchen und restlichen Ahmadi Frauen. Bedenken Sie dies; und wenn dies geschehen ist, dann werden Sie inshAllah in der Lage sein, einen Umsturz und eine Veränderung zu bewirken."

Danach haben einige *Waqfaat-e-Nau* verschiedene Fragen gestellt und *Hazoor-e-Aqdas* hat sie beantwortet.

Eine *Waqfa Nau* fragte, wo es das *Pardah*-Gebot als erstes gab, wir wissen ja, dass es im Qur'an zu finden ist, aber wo gab es dieses zuvor? *Hazoor* sagte: "Der Punkt ist, dass es das *Pardah*-Gebot spezifisch für jede Religion gegeben hat. Tatsächlich geht es um die Keuschheit. Es wird von *Hazrat Moses* (as) erzählt, dass zwei Frauen für das Wasser anstanden. Sie sind nicht unter die Männer gegangen und haben gewartet, bis die Männer (ihren Tieren) zu Trinken gegeben haben und zurückschreiten, sodass sie dann mit ihren Tieren zum Wasser schreiten können um ihnen zu Trinken zu geben. Es war dort die Keuschheit, die sie bremste. Als dann eine Schwester unter ihnen zu *Hazrat Moses* (as) kam, um ihn zu rufen, da war sie schüchtern aus Keuschheit. Also empfand sie eine Keuschheit, die sie zum Ausdruck brachte, weil es dort keine Männer gab. Als dann *Hazrat Moses* (as) zu ihnen nach Hause kam, verheiratete ihr alter Vater sie mit *Hazrat Moses* (as). Das hat unter anderem auch die Bedeutung, dass es zu Hause noch andere Mädchen gibt, und daher kein (fremder)

Mann dort leben kann, also heiratete er ein Mädchen unter ihnen, sodass *Mehram* Verwandte geschaffen sind. In jeder Religion gibt es den Grundsatz der Keuschheit und *Pardah* ist mit dem Grundsatz der Keuschheit verbunden. Betrachtet das Christentum, dort bedecken die Nonnen ihre Köpfe, tragen lange und weite Gewänder. Die früheren Generationen, die es in England und auch in Europa gab, trugen bedeckende Kleidung. Die Frau sollte Keuschheit empfinden und das islamische *Pardah* ist das beste Mittel um Keuschheit zu bewahren."

Eine *Waqfa Nau* brachte ihren Wunsch zum Ausdruck, ein *Nazm* vortragen zu dürfen. *Huzoor* sagte: "Wir haben nicht viel Zeit. Trage zwei Verse vor." Sie trug zwei Verse des *Nazm* "Jamaal-o-Husn-e-Quran" aus dem *Durr-e-Sameen* vor. Eine *Waqfa Nau* sagte, dass sie mit ihrem Ehemann das Gemeinschaftsgebet (*Namaz Bajamaat*) verrichte, aber zwischendurch ihre Aufmerksamkeit immer mal wieder gestört sei. *Hazoor* sagte: "Der Verheißene *Messias* (as) hat geschrieben, dass im Koran steht: `Verrichtet das Gebet`. Und was heißt Verrichten? Dass etwas mit Festigkeit aufrechterhalten wird. Und mit Festigkeit aufrechterhalten werden kann dann etwas, wenn es dem Fallen naht; so sagte er, dass, wenn einem verschiedene Gedanken im *Namaz* kommen, das *Namaz* dabei ist, zu fallen; und wenn dann plötzlich schnell die Aufmerksamkeit zurückgelenkt wird, dann sollte versucht werden, das *Namaz* aufrechtzuerhalten. Sprecht das *Istighfar*, macht *Dua*, sprecht *A-uzu-billah*(*Ich suche Zuflucht bei Allah*) und schafft die Aufmerksamkeit. So langsam wird es so sein, dass wenn drei *Rakaats* gebetet wurden, der Mensch in zwei *Rakaats* gedanklich hin und her gewandert ist, und ein *Rakaat* aufmerksam verrichtet wurde. Versucht, dass Ihr euch von ein *Rakaat* auf zwei steigert, von zwei auf drei. Die Handlungen im *Namaz*, *Sajdah*, *Aqamat*, *Qaddah*, Sitzen bei `Atta *Hiyaat`*, zwischen den beiden *Sajdahs*; wenn die Bedeutung von jedem *Dua* oder die Übersetzung jedes Wortes beherrscht wird, dann konzentriert Euch darauf und die Aufmerksamkeit dafür wird geschaffen werden. Weiterhin sollt Ihr im *Sajdah* für Euch beten. Wenn der Mensch in Schwierigkeiten ist und leidet, dann betet er für sich. Zu diesem Zeitpunkt hat das *Namaz* einen besonderen Status. Versucht dies im *Namaz*, betet für Euch, dass Allah Euch rechtleitet und reinigt. Wenn Ihr mit Schmerz *Dua* macht, dann wird Aufmerksamkeit geweckt werden. Es gibt immer etwas, wodurch die Aufmerksamkeit für das *Dua* geweckt wird. Eignet Euch dies zunächst an; dadurch wird die Beziehung gestärkt. Diese Haltung bleibt auch nicht zu jeder Zeit gleich. Manchmal, wenn Allah ein Gebet erhören will, dann nimmt man plötzlich eine bestimmte Haltung ein. Manchmal sind es normale Gebete, die gesprochen werden. Die Aufmerksamkeit sollte geweckt werden. Aber nicht so, wie ich einmal ein Beispiel in der Freitagsansprache erwähnt habe. *Hazrat Musleh Moud* (ra) hat ein Beispiel angeführt, dass es einen Mann gab, der in die Moschee ging; dort leitete *Imam Sahib* gerade das Gebet, der Mann stellte sich hinten dazu. Aber dieser Mann hatte eine besondere Beziehung zu Allah. So teilte Allah ihm während des *Namaz* mit, dass der *Imam*, der vorne das *Namaz* leite, in seinem Herzen nicht die Haltung habe, dass er dem *Namaz* Aufmerksamkeit widme; vielmehr denke *Maulvi Sahib*, der von Beruf her Händler sei, darüber nach, dass er von *Amritsar* oder einer anderen beliebigen Stadt Material kaufen und dieses dann nach *Delhi* bringen werde, und es dort verkaufen werde; dann werde er von *Delhi* nach *Kalkutta*

reisen und es dort verkaufen, von dort werde er nach Mekka gehen; statt das *Hajj* zu vollziehen, oder das *Tawaaf* in Mekka durchzuführen, oder nach Medina zu gehen, um dort die eigenen Gefühle zum Ausdruck zu bringen, werde er dort seine Güter verkaufen; danach werde er von dort nach Russland gehen. Oder wie auf ähnliche Art und Weise jemand von Frankfurt nach Köln geht, dann von dort nach Hamburg und seine Sachen verkaufend von dort aus irgendwo anders hin. So hat der Mann, der hinten mitbetete, das *Namaz* unterbrochen und sich von den gemeinsam Betenden getrennt und sein eigenes *Namaz* begonnen. Als das *Namaz* zu Ende war, haben die Leute, die restlichen Mitbetenden zu Maulvi Sahib gesagt, dass dieser Mann nicht hinter ihm gebetet habe, sondern das *Namaz* unterbrochen und sich hinten hingestellt habe. Der Imam war sehr wütend darüber. 'Was hast du denn getan? Weißt du denn nicht, dass es eine große Sünde ist, das *Namaz* zu unterbrechen und es nicht hinter dem Imam zu verrichten?' Er sagte: 'Maulvi Sahib, der Punkt ist, ich bin ein alter und schwacher Mann. Als Sie von Amritar nach Delhi gingen, bin ich mitgegangen. Dann sind Sie von Delhi nach Kalkutta gereist, ich bin Ihnen gefolgt. Bis Mekka dachte ich auch, dass Ihr Geist gereinigt werden würde, dass Sie an Allah und Seinen Gesandten denken würden, aber Sie waren ja dabei, noch weiter zu gehen; ich, schwacher Mensch, kann Ihnen nicht folgen, daher schritt ich zurück.' Also sollten diese Gebete nicht solche sein, in denen die verschiedensten Gedanken kommen und gehen. Wo die Aufmerksamkeit verloren geht, spricht '*Ich suche Zuflucht bei Allah vor Satan, dem Verfluchten*' und kehrt zurück. Versucht Schritt für Schritt die Aufmerksamkeit im *Namaz* aufrechtzuerhalten, es kommt eine Zeit, wenn die Aufmerksamkeit bewahrt bleibt, wenn zu 100 % eine Haltung vorherrscht, die Erfüllung bringt, nach starkem Trachten. Allah hat nicht gesagt, dass, wenn Ihr das *Namaz* verrichtet, Ihr Eure Ziele erreichen werdet; vielmehr hat Allah gesagt, Ihr sollt stets *Jihad* führen, damit Ihr Eure Ziele erreicht. Das ist *Jihad*; versucht es kontinuierlich. Einmal hat ein alter Mann, der von sich dachte, er habe viel erreicht und alle Ziele erfüllt, dass er das Verrichten des *Namaz* nicht mehr brauche, dass er nun Allah direkt vor ihm sehe, den zweiten Khalifen (ra) gefragt, wenn ein Mensch im Schiff unterwegs sei, oder im Meer unterwegs sei, das Schiff auf dem Meer schwimme, und wenn das Ufer erreicht sei, sollte man dann aussteigen? Der zweite Khalif (ra) sagte, dass er verstanden hatte, was seine Frage war; dass er sich für einen Älteren hielt, der sehr viel erreicht hatte und nun das *Namaz* nicht mehr brauche. Auch diese Haltung erfahren manche Leute. Hazoor (ra) sagte: "In Ordnung. Wenn Du Dich auf einem solchen Meer befindest, das ein Ufer besitzt, dann kannst du aussteigen. Aber wenn es sich um ein solches Meer handelt, das gar kein Ufer hat, dann wirst du ertrinken, sobald du aussteigst. Allah ist also ein unerschöpfliches und unendliches Meer. Wenn Ihr denkt, um Ihn zu erreichen, langt es einen Tag lang die Stufen der Spiritualität zu beschreiten und Ihr werdet Ihn erreicht haben, dann wird keine fortwährende Haltung herbeigerufen. Mal wird einen die spirituelle Haltung überkommen, am nächsten Tag wird sie nicht mehr da sein. Es sollte stets danach getrachtet werden. Die Absicht sollte rein sein. Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet (saws) einen einfachen Weg aufgezeigt 'Taten werden nach ihren Absichten beurteilt'; wenn Deine Absicht rein ist, dann ist das in Ordnung, wenn Deine Absicht schlecht ist, dann ist das auf

jeden Fall Sünde. In Ordnung, wenn die Absicht rein ist, dann kehrt der Mensch immer wieder zurück; dann verrichtet er das Gebet und weckt die Aufmerksamkeit."

Diese Waqfa Nau stellte noch eine andere Frage, dass sie gehört habe, dass die Träume sich bewahrheiten, die man vor dem *Fajr*-Gebet habe; und sie habe einen Traum gehabt und er sei in Erfüllung gegangen, dass sie mit Hazoor spreche. Hazoor sagte: "Das muss nicht unbedingt sein. Der Punkt, ist dass es auch wahre Träume gibt und es muss nicht sein, dass man sie zur *Fajr*-Zeit hat und sie auch in Erfüllung gehen. Auch die Träume nach der *Fajr*-Zeit können wahr sein; manche haben zur Mittagszeit solche Träume, die sich bewahrheiten; manche erleben zur Tageszeit im wachenden Zustand eine *Kashf*-Haltung. Das ist keine Bedingung, dass der Traum wahr sein muss. Tatsächlich geht es darum, dass ein Kontakt zu Allah besteht, und ob der Traum von Allah kommt oder nicht, ob er nicht satanisch ist. Wenn er mit Allah in Beziehung steht und mit den Dingen, die Allahs Stütze haben, dann ist es in Ordnung. Der Verheißene Messias (as) hat in "Haqeeqat-ul-Wahi" die Bedeutung der Träume erklärt. Lesen Sie die ersten 50 Seiten davon noch einmal aufmerksam. Darin ist die Bedeutung der Träume erläutert, dass es verschiedene Arten von Träumen gibt; und Träume erfahren sogar auch viele schlechte Menschen. Selbst unanständige Frauen haben wahre Träume. Also vertraut nicht nur auf den Träumen; aber wenn ihr einen Traum habt, der sich auch noch bewahrheitet, dann ist dies eine Gnade von Allah. Der Mensch sollte keinen Stolz darüber empfinden, dass er einen Traum hatte, der in Wahrheit in Erfüllung gegangen ist; 4, 6 oder 10 Träume, das ist in Ordnung; wie viele Träume sich auch bewahrheiten, es sollte Dankbarkeit vorherrschen. Dann wird eine enge Beziehung zu Allah entwickelt werden. Träume hat man ja. Der Verheißene Messias (as) hat gesagt, dass Ihr nicht auf Träume vertrauen sollt, sondern eine Beziehung zu Allah aufbauen sollt. Niemand erlebt ja einen Traum durch eigene Bemühung, einen Traum zu zeigen ist die Handlung Allahs, es ist die Aufgabe Allahs. Wenn er Träume zeigt, und diese sich bewahrheiten, dann ist es eine Gnade Allahs. Eure eigene Frömmigkeit liegt darin, dass Ihr in der Beziehung zu Allah fortschreitet. Das ist echte Frömmigkeit."

Eine Waqfa sagte: "In meiner Universität gibt es eine Professorin, die an einem Buch schreibt, in dem auch einen Artikel über die Jamaat enthalten soll. Hazoor, ich möchte diesbezüglich Anweisungen, weil die Professorin gesagt hat, der Artikel solle aus einem wissenschaftlichen Standpunkt aus geschrieben sein, ohne jegliche Emotionen. Ich empfinde dies als schwierig; also wollte ich fragen, wie ich dies angehen soll?" Hazoor sagte: "Es geht darum, die Geschichte der Jamaat zu schreiben? Was ist dabei das Problem? Eine Vorstellung der Jamaat gibt es überall. Schreibe über die Jamaat. Eine Vorstellung beinhaltet ja, warum sie gegründet wurde? Weil es eine Prophezeiung des Heiligen Propheten (saws) war, dass im 14. Jahrhundert der Massih-e-Moud, Mahdi-e-Moud erscheinen werde. Die Christen erwarten die Ankunft von Hazrat Jesus (as) und auch die Muslime erwarten die Ankunft von Massih-e-Moud und Mahdi; und wir glauben, dass er erschienen ist in Form von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani (as). Was bezeugt die Wahrhaftigkeit der Jamaat? Erwähne die

Prophezeiungen, die sich erfüllt haben; dann die Errungenschaften, die die Jamaat in ihrem 122/123-jährigem Bestehen erfahren hat, wie die Errungenschaften zustande kommen. Das wird die Wahrhaftigkeit und die Vorstellung der Jamaat beinhalten. Beides wird gemeinsam beleuchtet werden; so wird Tabligh gemacht und gleichzeitig auch Dein Artikel geschrieben. Wenn keinen anderen, so wird es zumindest deine Lehrerin beeindrucken." Ein Mädchen fragte, dass sie Abitur gemacht habe und Architektur studieren möchte. Hazoor sagte: "Studiere es. Aber nicht, dass du dann irgendwo einen Job annimmst. Du kannst es studieren, wenn Du dann aber fertig bist, frag, was dann zu tun ist."

Eine Waqfa sagte, dass wir uns beim Gebet ja nach der Sonne richten, aber wenn wir in den Norden von Schweden gehen, wo die Sonne 6 Monate lang nicht aufgeht, was solle man dann tun. Hazoor sagte: "Dort kann man die 24 Stunden aufteilen. Wo es etwas Sonne gibt, dort ist es ja in Ordnung; aber wo es keine Sonne gibt, kann es nicht sein, dass man heute das *Fajr*-Gebet verrichtet und das *Maghrib*-Gebet erst 6 Monate später. Zunächst einmal gilt, dass alle 5 Gebete Pflicht sind. Nun müssen sie auf die 24 Stunden aufgeteilt werden. Der Verheißene Messias (as) hat gesagt, dass geschätzt werden muss, dass gerade die Zeit für das *Fajr*-Gebet ist, für *Zuhr*, *Assr*, *Maghrib* und *Isha*. Niemand kann auch 6 Monate lang fasten. Den langen Zeitraum von 6 Monaten kann auch niemand hungrig durchfasten. Auch das muss aufgeteilt werden in 10, 12 oder 16 Stunden. Die eigentliche Bedingung ist ja, dass das *Namaz* nicht verrichtet wird, wenn die Sonne gerade dabei ist, auf- oder unterzugehen. Aber wo man aufgrund der Naturgesetze gezwungen ist, muss man es so angehen. Die normale, allgemeine Regelung gilt für die normalen Umstände. Und wo es besondere Umstände gibt, nur Dunkelheit und Nacht herrschen, dort muss die Nacht auf die 5 Gebete aufgeteilt werden; nicht nur die Sonne, sondern auch die Nacht."

Eine Waqfa sagte, sie habe gehört, dass jemand, den Allah nicht in eine Prüfung bringt, nicht fromm sei. Hazoor sagte: "Der Punkt ist, dass es Allahs Wille ist, wem er ohne Prüfungen Segnungen gewährt. Aber wenn er jemanden in eine Prüfung bringt, dann bedeutet dies nicht, dass er dies tut, um diesem Leid und Schmerz zuzufügen, sondern ihn prüft, um seine Stufe der Frömmigkeit zu erhöhen. Die frommen Menschen, die Menschen, die eine starke Beziehung zu Allah haben, steigern ihre (moralischen) Stufen. Daher sind es die Propheten, die am meisten in Schwierigkeiten, in Kummer gebracht werden. Schließlich liebt Allah keinen mehr auf der Welt als den Heiligen Propheten (saws). Schaut auf ihn, unter wie vielen Schwierigkeiten er litt. Als er anfangs in Mekka lebte, das *Namaz* in der *Kaaba* verrichtete, warf man die Eingeweide eines Kamals auf ihn, ein Tuch wurde dermaßen fest um sein Hals gewickelt, dass er keine Luft mehr bekam. In *Shuaeb Abi Talib* nahm man den Heiligen Propheten (saws) und seine Gefährten für zwei ein halb Jahre gefangen, wo Hunger und Durst herrschten. Daraufhin folgten andere Qualen für den Heiligen Propheten (saws) und seine Gefährten. Auch in Medina angekommen gab es alle möglichen Schwierigkeiten, in Form der Schlachten. Aber das waren alles Prüfungen. Wenn Allah durch sie führt; und genauso gibt es das Beispiel von Hazrat Ayyub (as), als er mit Geduld durch sie ging, bescherte Allah ihm Segnungen. Allah prüft seine

Diener, um der Welt zu zeigen, dass sie einen besonderen Kontakt zu Ihm haben, und aufgrund dieser Schwierigkeiten und Leiden Allah nicht vergessen und auch nicht den Kontakt abbrechen. Aber Allah ist ja der Herr, er segnet manche Leute auch ohne sie durch Prüfungen zu führen, und sie erfahren keine Schwierigkeiten. Es ist falsch zu sagen, dass jemand, der nicht geprüft wird, nicht fromm ist. Aber wenn es eine Prüfung gibt, und man keine Geduld und Standhaftigkeit zeigt, dann wandelt sich die Prüfung, die Schwierigkeit in eine Not um."

Eine Waqfa fragte, warum es nicht erlaubt sei, hinter einem Nicht-Ahmadi-Imam zu beten. Hazoor sagte: "Für die Frau ist das Gemeinschaftsgebet keine Pflicht." Die Waqfa fragte daraufhin: "Was macht man, wenn man zum *Hajj* geht?" Hazoor sagte: "Wenn man zum *Hajj* geht, dann gibt es dort viele Gruppierungen, die nicht hinter dem Imam mitbeten. Also wenn diese ihr *Imamat* eigens getrennt durchführen können, dann sollen Ahmadis in Form einer Gruppe, und sie tun es auch, ihr eigenes *Namaz* ca. 5-10 Minuten versetzt verrichten. Oder wenn es gar nicht anders geht, verrichten sie ihre Gebete individuell. Dort ist es nicht so, dass man die *Saffen* bildet und sich in einer Reihe aufstellt. Man steht versetzt. Wo solch eine Situation herrscht, sollte man sein eigenes *Namaz* verrichten; und wenn manchmal Auseinandersetzungen befürchtet werden, sollte man die Absicht haben, dass man sein *Namaz* individuell verrichtet und dann sollte man die Handlungen, *Rukuh* und *Sajdah*, vor oder nach seinem *Takbir* zeitlich versetzt ausführen; aber generell sollten die Ahmadis in Gruppen verreisen und ihr Gebet getrennt leiten, und sie tun es auch. Die Frage ist, warum wir nicht hinter ihnen beten; das weißt Du. Der Punkt ist, sei es der Imam Kaaba oder ein anderer Imam, wer nicht an den Imam der Zeit glaubt, den Allah und der Gesandte Allahs zum Imam erklärt haben, wer nicht an ihn glaubt, ihn ablehnt, ihn verleugnet, ihn als Lügner bezeichnet, ihn als *Kafir* bezeichnet, wie können wir den, der den von Allah ernannten Imam beschuldigt zu unserem Imam erklären? Sei es der Imam Kaaba oder irgendein anderer Imam; daher beten wir nicht (hinter ihnen). Wenn Sie uns zu Ungläubigen erklärt haben, hat der Verheißene Messias (as) gesagt, dass wir nicht hinter ihnen beten sollen. Und wenn Ihr zu ihnen sagt, 'ich bin ein Ahmadi, verrichtet das *Namaz* hinter mir', dann werden sie es niemals tun."

Eine Waqfa sagte, dass ihre 10-jährige Schwester wünscht, zur segensreichen Institution des Waqf-e-Nau zu gehören. Hazoor sagte: "Der Institution des Waqf-e-Nau kann man nur vor der Geburt beitreten. Sie kann studieren, eine gute Bildung erlangen, und wenn sie sich qualifiziert, dann kann sie, wenn sie älter ist, Waqf machen."

Fragen bezüglich der Bildung:

Eine Waqfa äußerte ihren Wunsch, *Computer Science* zu studieren, da sie sich letztes Jahr für Medizin beworben, aber keinen Studienplatz erhalten habe;. Hazoor sagte: "Du kannst es studieren."

Eine Waqfa sagte, sie interessiere sich für (Natur-)Wissenschaften und wolle Pharmazie studieren. Hazoor sagte: "Das ist gut. Studiere es auf jeden Fall."

Eine Waqfa sagte, dass sie in der Klasse vor 6 Jahren den Wunsch geäußert habe, Pilotin zu werden, aber Hazoor habe es abgelehnt. Sie wisse nicht, was sie machen solle. Hazoor sagte: " 'Entweder Pilot werden oder gar nichts werden' - das ist eine kindliche Einstellung, eine Wunsch dass man ein Flugzeug fliegen gesehen hat und Pilot werden will. Man muss die Emotionen manchmal zurückstellen, so wie sie gerade gesagt hat, dass sie einen Artikel schreibt der frei von Emotionen sein soll." Die Waqfa erwähnte, dass ihre Leistungskurse Geschichte und Biologie seien. Hazoor sagte: "Studiere Geschichte oder Archäologie."

Eine Waqfa sagte, sie habe gerade ihr Abitur gemacht und wolle Online-Journalismus studieren. Hazoor sagte: "Warum? Kannst Du nicht zur Universität gehen? Ja studiere Journalismus, das ist gut, damit kannst Du dann Zeitungsartikel schreiben".

Eine Waqfa fragte, dass sie im zweiten Jahr Medizin studiere und ob man sich auch während dem Studium für soziale Dienste zur Verfügung stellen und nach Afrika gehen könne? Hazoor sagte: "Wenn die Eltern es erlauben, mit einem *Mehram* zu verreisen, und wenn es eine Gruppe von 4, 5, 7 oder 10 Mädchen unter der Lajna ist, dann ist es in Ordnung".

Eine Waqfa fragte, ob sie nach ihrem Abitur nächstes Jahr Islamwissenschaft oder Arabisch als Sprache studieren könne. Hazoor fragte: "Was sind Ihre Fächer im Abitur?" Sie antwortete: "Geschichte und Englisch". Hazoor riet daraufhin: "Studiere die Arabische Sprache."

Eine Waqfa fragte, ob sie Sprachen studieren könne. Hazoor sagte: "Das ist gut, das kannst Du machen." Die Waqfa sagte: "Ich kann Albanisch, darf ich Englisch studieren?" Hazoor sagte: "Du kannst studieren, woran du Interesse hast."

Eine Waqfa sagte, sie wolle eine Sprache studieren. Hazoor fragte: "Welche Sprache interessiert Dich?" Sie sagte: "Englisch und Deutsch". Hazoor sagte: "Studiere Deutsch, dann kannst Du für Zeitungen schreiben."

Eine Waqfa fragte nach den Sprachen, die die Jamaat nun besonders brauche und die daher erlernt werden sollten. Hazoor sagte: "Die Jamaat braucht jede Sprache. Worin liegt Euer Interesse hier? Es gibt zahlreiche europäische Sprachen, erlernen Sie sie, Sie können diese gerne erlernen. Für Deutsch und Französisch haben wir genügend Leute; es gibt die osteuropäischen Sprachen, wenn Sie diese erlernen können, dann tun sie es."